

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Gesundheitsnachrichten / A. Vogel**

Band (Jahr): **55 (1998)**

Heft 6: **Späte Mütter sind spitze!**

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

INHALT

DER NATUR AUF DER SPUR ... 4

THEMA DES MONATS

Späte Schwangerschaft –
wieviel Glück mit welchem
Risiko? 6

Späte Mütter berichten:
So war's bei mir 9

GESUNDHEITSTAGE AUF DEM BALLENBERG

Für die ganze Familie,
für Senioren und Frauen... 15

HAUT- UND AUGENSCHUTZ

Das Vitamin-Trio 16

FREIE RADIKALE

Wie sie angreifen, wie sie
abgewehrt werden 18

DIE PRAKTISCHE SEITE 22

BILD DES MONATS 23

UV-STRAHLEN

Sonnenbrillen sind
kein Luxus 24

KINESIOLOGIE

Muskeltest und
Problemlösung 26

SOMMER-GEWINN-SPIEL

Folge 1 30

AUF DEM SPEISEPLAN

Grüne Erbsen 32

LESERFORUM 33

BLICK IN DIE WELT

A.Vogel-Kur und Tag der
Echinacea-Felder 36

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Späte Mütter sind spitze! Das sage ich nicht nur, weil meine Mutter 37 Jahre alt war, als ich zur Welt kam. Nein, das sage ich auch, weil unsere Umfrage auf ein so überaus positives Echo gestossen ist. Auf den Seiten 6 bis 17 haben wir – ausführlich wie, hoffentlich, einführend – aus der Vielzahl von persönlichen freudigen Berichten über die (nicht immer unproblematische) späte Geburt eine Auswahl zusammengestellt. Allen Müttern, die uns geschrieben haben, danken wir an dieser Stelle herzlich.

Und die Väter? Was ist eigentlich mit den Vätern? Gibt es sie überhaupt, die «späten Väter»? Ah, sie sitzen gerade auf dem Sofa und schauen sich das Fussball-Länderspiel an? Nein? Sie sind noch gar nicht zuhause? – Aha, die Sitzung am Arbeitsplatz dauert heute etwas länger. Mmh, nicht zu verschieben, eine hektische Zeit im Büro ... ach so. – Und sonst?

Ernst beiseite: Das Verhältnis Schwangerschaft und Mann ist, geben wir's ruhig zu, zweischneidig. Einerseits freut Mann sich und übt sich, zugegeben: in gewissen Grenzen, in erwartungsvoller Solidarität. Andererseits steht Mann, biologisch betrachtet, den ganzen neun Monaten wenn nicht hilflos, so doch mit einem etwas mulmigen Gefühl gegenüber. – Als Vater von zwei Kindern hatte ich jedenfalls den Eindruck: Auf das Muttersein sein wird meine Frau neun Monate lang vorbereitet, morgendliche Übelkeiten und Lust auf Gurken inbegriffen. Sie erfährt, real, am eigenen Körper, Wachstum, setzt sich, ebenso real und ob sie will oder nicht, mit ihrem Muttersein auseinander. Aber was ist mit mir und meiner Rolle als Vater? – Irgendwann war das erste, das zweite Kind da, irgendwann wurde ich Vater – und hoffe noch immer: ein guter Vater.

Wahrscheinlich ist es aber schon so: Es gibt keine Vorbereitung auf das Elternsein, die Realität ist immer anders, komplizierter, als man und frau sie sich denkt. Ob es einen markanten Unterschied zwischen jungen und späten Vätern gibt? Ich wage es zu bezweifeln. Sind die letzteren gelassener? reifer? abgeklärter? weiser? Wünschen wir's ihnen!

Das Juni-Heft der GN richtet sich nicht nur an die späten Mütter und Väter, sondern an Eltern *jeden Alters*. Denn soviel ist klar: Spitze sind sie doch alle!

Herzlichst, Ihr *Clemens Gehrbach*

